

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 56 (1980)
Heft: 1: Automatisierung in schweizerischen Bibliotheken und
Dokumentationsstellen = Automatisation dans les bibliothèques et
services de documentation suisses
Rubrik: Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISBD noch neu war, hatte so die Gelegenheit, sich in die wichtigsten Probleme einzuarbeiten. Im Kurs konnte deshalb auch sehr praxisbezogen gearbeitet werden.

Als Referenten wirkten mit: M. Luif, M. Germann, E. Hilber von der Zentralbibliothek Zürich, R. Weiß von der Stadtbibliothek Winterthur, L. Meier von der Stadtbibliothek Biel und U. Hasler von der Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen.

Die Fortbildungskommission organisierte damit 1979 zwei Kurse in Zürich; weitere Einführungskurse fanden in Lausanne und Neuchâtel statt. Für 1980 sind Kurse in regionalem Rahmen geplant. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Daten möglichst frühzeitig in den Nachrichten VSB publiziert werden könnten.

In der Schlußdiskussion des letzten Zürcher Kurses wurden zwei Fragen aufgeworfen, die hier noch zu streifen sind: Es wurde von einer sogenannten Kurzfassung berichtet, die eine Bibliothek für ihre eigenen Bedürfnisse entwarf. In dieser Kurzfassung steht grundsätzlich nichts anderes als im Regelwerk, jedoch auf ungefähr 40 Seiten komprimiert. Es war dabei die Absicht, diejenigen Punkte festzuhalten, mit denen sich vielleicht 95% aller Fälle lösen lassen. Es entbrannte dann die Diskussion über die Nützlichkeit einer solchen komprimierten Fassung. Einerseits wurde gesagt, daß hier doch nur das drin steht, was man innerhalb einiger Wochen bei der praktischen Arbeit auswendig lernt. Für alle Problemfälle muß das Regelwerk zu Hilfe genommen werden. Andererseits ergab eine kurze Umfrage, daß praktisch alle Kursteilnehmer eine solche Kurzfassung beziehen möchten. Sie wäre vielleicht geeignet, Angstzustände beim Anblick des Regelwerkes abzubauen. Man ist in der Diskussion zu keinem Ergebnis gekommen.

Sodann wurde der Wunsch geäußert, Erfahrungsberichte zu sammeln und gemeinsam oder in einer Folge in den Nachrichten VSB zu publizieren. Es wäre sicher nützlich zu erfahren, welche Bibliotheken schon nach den VSB-Regeln arbeiten und was für Erfahrungen sie dabei gemacht haben. Ich möchte deshalb diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die es betrifft, bitten, mir einen solchen Bericht zu schicken (U. Hasler, Kantonsbibliothek Vadiana, 9000 St. Gallen). Es wäre vorteilhaft, wenn in solchen Berichten auch Vorüberlegungen über Abbruch oder Umarbeitung der Kataloge stehen sowie Zahlen über Katalogzettel, geschätzten Arbeitsaufwand usw. Für die Fortbildungskommission: Ulrich Hasler

Mitteilungen SVD – Communications de l'ASD

AUS DER TÄTIGKEIT DES SVD-VORSTANDES

- Die 105. Vorstandssitzung wurde am 22. November 1979 in Bern abgehalten
- 2 neue Einzelmitglieder wurden aufgenommen.
- Als definitives Datum für die Generalversammlung und die Arbeitstagung in Zürich wurde der 6. und 7. Mai 1980 festgelegt.
- Die Berufsbeschreibung «Der Dokumentalist» zur Verwendung seitens der Berufsberater wurde verabschiedet.
- Die Aktivitäten der SVD On-line User Group wurden besprochen. Richtlinien für eine Zusammenkunft der Interessenten in der Westschweiz wurden aufge-

stellt. In bezug auf die Tarifierung des «Character Count» wird Kontakt mit der Association Suisse des Utilisateurs de Télécommunication (ASUT) aufgenommen. Es soll versucht werden, bei den zuständigen Stellen eine Streichung dieser Tarifposition zu erreichen.

Radio-Schweiz AG hat eine Einladung der SVD On-line User Group an neue Kunden des DATAC-Service versandt.

- Für die nächste Sitzung am 30. Januar 1980 werden traditionsgemäß die Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse zur Abgabe ihres Jahresberichts eingeladen.
- Der Einführungskurs 1979 in MuttENZ ist mit 30 Teilnehmern voll belegt.
- An der Arbeitstagung der VSB anlässlich der GV 1980 in Montreux wird sich der Arbeitsausschuß «Ausbildung» aktiv beteiligen.
- Die Beitragsleistung der SVD an die FID wurde erneut diskutiert. Da sich infolge des günstigen Gulden-Kurses keine Preiserhöhung ergibt, wurde der Beitrag für ein weiteres Jahr genehmigt.

Leserzuschriften — Courrier des lecteurs

Sehr geehrter Herr Waldner,

Ihren Artikel «Sind Bibliothekare politisch abstinent?» in der letzten Nummer der Nachrichten habe ich mit großem Interesse gelesen. Allerdings frage ich mich, ob der Weg, den Sie vorschlagen, der richtige ist. Nach dem letzten Satz zu schließen, suchen Sie in erster Linie Bibliothekare, die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei sind, in zweiter Linie allenfalls Mitglieder anderer Parteien als Gesprächspartner.

Obwohl selbst nicht Mitglied einer Partei, bin ich politisch sehr interessiert und gehe mit Ihnen einig, was die Bedeutung der politischen Parteien auch für die Zukunft der Bibliotheken anbelangt. Hingegen würde ich es als verfehlt crachten, wenn sich Bibliothekare nach Parteifarbe zusammentun sollten.

Ich begreife, daß Ihnen gewisse Vorgänge bei den deutschen Bibliothekaren Eindruck gemacht haben. So sehr aber neue Entwicklungen in deutschen Bibliotheken für uns Vorbild sein können, in dem von Ihnen erwähnten Bereich militanter, mit politischen Parteien in Verbindung stehenden Aktivitäten sollten wir bedenken, daß eine Übertragung in die kleinräumigen Schweizer Verhältnisse negative Folgen für die gemeinsamen Interessen unseres Berufsstandes haben könnte. Vergessen Sie auch nicht, daß es viele namhafte deutsche Kollegen gibt, die über die von Ihnen erwähnten Vorgänge gar nicht glücklich sind.

Wir Bibliothekare sind in der Schweiz eine so kleine Berufsgruppe, daß wir — nach meiner Meinung — alles vermeiden müssen, was zu einer Zersplitterung der Kräfte führt. Die großen Unterschiede von Kanton zu Kanton und von Region zu Region machen das ohnehin schon schwer genug. Es wäre wirklich schade, wenn wir noch zusätzlich Parteigrenzen in unsere Vereinigung einführen würden. In der VSB sollten wir doch unsere bibliothekarischen Ziele mit allen Kollegen verfolgen, die im Beruf ähnliche Interessen haben. Was sie außerhalb ihres Berufes tun und denken, muß in diesem Zusammenhang von sekundärer Bedeutung sein.